



Seminararbeit zum
Lehrgang für Führungskräfte 2018/19

Als Musik mein Leben veränderte

Der Weg vom Jungmusiker zum Obmann

von

Michael Derler



MUSIKVEREIN
ANGER

Anger am 30.03.2019

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich an Eides statt, dass ich die vorliegende Seminararbeit selbstständig verfasst und in der Bearbeitung und Abfassung keine anderen als die angegebenen Quellen oder Hilfsmittel benutzt, sowie wörtlich und sinngemäße Zitate als solche gekennzeichnet habe.

Anger, am
30.03.2019

Verfasser:
Michael Derler

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	1
2	Einleitung	2
3	Ich lerne ein Instrument	3
4	Der Einstieg in den Musikverein.....	4
5	Ich bin gerne bei der Kapelle	6
6	Warum Blasmusik?	9
7	Ziele, Visionen. Warum übernehme ich ehrenamtlich eine Funktion	10
8	Schlussfolgerung	12

1 Vorwort

Ich, Michael Derler, bin 24 Jahre alt und spiele seit 15 Jahren Trompete. Mittlerweile bin ich 13 Jahre aktiv im Musikverein Anger tätig. Meine musikalische Laufbahn startete mit dem 8-jährigen Besuch der Musikschule in Anger, die eine Zweigstelle der Musikschule Birkfeld ist. Mein Musiklehrer und ich entdeckten schon sehr früh meine Leidenschaft zur Musik und durch mein Engagement und meinen Ehrgeiz durfte ich bald im Jugendblasorchester sowie in einem Quartett mitwirken. Das gemeinsame Musizieren machte mir enormen Spaß, deshalb wollte ich das auch weiter fokussieren. Wir nahmen an den Wettbewerben „Musik in kleinen Gruppen“ und „Prima la Musica“ teil, wo wir Erfolge feiern konnten, die unsere Erwartungen übertroffen haben und uns zusätzlich motivierten. Das Ziel als Solist bei „Prima la Musica“ mitzumachen war eine große und spannende Herausforderung. Es erforderte zwar viel Mühe und Disziplin, war aber eine sehr wertvolle Erfahrung und hat mir bei weiteren Prüfungen für die Leistungsabzeichen sowie die Abschlussprüfung der Musikschule mehr Sicherheit gegeben. In meiner Freizeit spiele ich noch die Steirische Harmonika, was eine tolle Abwechslung zur Trompete und Blasmusik darstellt, sich aber auch sehr gut damit verbinden lässt.

Der Musikverein Anger:

Erste Aufzeichnungen vom MV Anger gab es schon im Jahr 1824, wo mit der Gründung der Volksschule auch eine Musikbegleitung stattgefunden hat. Nach einer Unterbrechung im ersten Weltkrieg wurde Anfang der 1920er Jahre wieder eine Kapelle gegründet, die als Feuerwehrkapelle geführt wurde. Bevor der Musikverein 1929 in den Singverein Anger und Musikverein Anger mit zwei Sektionen – Streichorchester und Blasmusikkapelle - unterteilt wurde, bestand er aus einem Streichorchester und einem Gesangsverein. Nach einer Auflösung dieser Formation im zweiten Weltkrieg gelang dem damaligen Kapellmeister Josef Allmer in den Nachkriegsjahren mit den heimgekehrten Musikern und neuer Unterstützung ein kraftvoller Neustart. Im Jahr 1968 bestand der Verein aus 30 Mitgliedern und wirkte sogar bei überregionalen Veranstaltungen wie dem Oststeirertag im Wiener Konzerthaus oder dem Landesmusikfest in Eisenstadt als Vertretung des Landes Steiermark mit. Im Jahr 1980 wurde dann feierlich das erste eigenständige Musikerheim eröffnet. Ein weiteres Highlight des Musikvereins war die Konzertreise nach China im Sommer 2002 mit dem damaligen Kapellmeister Manfred Wiener, durch den die Kapelle einen musikalischen Aufschwung erlebte. (01) <http://www.mv-anger.at/verein/chronik/>

Als Musik mein Leben veränderte

Jährlich wird traditionell ein Konzert gespielt und ein Frühschoppen veranstaltet. Das „Neujahrsspielen“, bei dem kleinere Gruppen von Haus zu Haus gehen und Neujahrswünsche überbringen, ist nun auch schon seit einigen Jahren zum Brauch in der Marktgemeinde Anger geworden. Mittlerweile umfasst der MV Anger 72 aktive Mitglieder die sich im Alter zwischen 12 und 63 Jahren befinden (Stand: 05. Jänner 2019), was den positiven Aufschwung in der Vereinsgeschichte bestätigt.

2 Einleitung

„Schau, da marschier die Musikkapelle!“

Ich kann mich noch zurück erinnern, wie begeistert ich der Kapelle beim Marschieren zugeschaut und gedacht habe, dass ich dort auch mal dabei sein möchte. So viele Menschen mit verschiedenen Instrumenten spielen miteinander und es macht ihnen selbst sowie den Zuhörern eine große Freude.

Es ist immer wieder schön anzusehen, wenn in einem Ort der Musikverein aufmarschier oder ein Konzert zum Besten gibt! Feierliche, traurige oder traditionelle Anlässe, Musik ist immer gerne gesehen und gehört. Sie ist in egal welcher Form auf jeden Fall eine echte Bereicherung für die Menschen. Ob man nun Rock, Pop, Metal, Klassik oder Blasmusik hört ist meiner Meinung nach jedem selbst überlassen und natürlich auch vom Befinden der Person in unterschiedlichen Situationen abhängig. Ich finde Musik kann in irgendeiner Weise jeden Menschen berühren und etwas bewegen.

Musik kann das Leben verändern!

Aus diesem Grund habe ich die Initiative ergriffen eine Arbeit zu verfassen, die meinen musikalischen Werdegang speziell in der Blasmusik, sowie meine persönlichen Gedanken, Motivationen und Handlungen im Vereinsleben und in der Vereinsführung wiedergibt. Dies soll vor allem für Nichtmusiker eine Möglichkeit darstellen, in das Leben eines Musikers hineinschauen bzw. dies besser nachvollziehen zu können. Die Arbeit soll auch Jugendliche motivieren und vielleicht sogar der Beweggrund dafür sein, ein Instrument zu erlernen oder in weiterer Folge einem Musikverein beizutreten. Erwachsenen soll es helfen die Sichtweise eines Jungmusikers anhand meiner eigenen Person näherzubringen und dadurch dessen Gedankengänge und Handlungen besser verstehen zu können.

3 Ich lerne ein Instrument

Soll ich zum Fußballverein gehen oder eine andere Sportart als Hobby wählen? Vielleicht doch etwas ganz Anderes? Ich könnte in meiner Freizeit auch ein Instrument lernen, da ich mich für die Musik interessiere und begeistere. Oder will ich mal Feuerwehrmann werden? Diese Fragen stellen sich wahrscheinlich die meisten Kinder und Jugendlichen. Aber für was soll man sich dann am besten entscheiden und wie können die Eltern ihre Kinder dabei bestmöglich unterstützen?

Ich finde bei der Entscheidung von Kindern und Jugendlichen zu einem Hobby sehr wichtig, dass sie von den Eltern zwar unterstützt aber nicht dazu gezwungen werden. Für mich wäre eine gute Herangehensweise, dass man ihnen aus der Vielzahl an Möglichkeiten einige aufzeigt, damit sie sich einen Eindruck machen können. Sie sollten danach ihren Wunsch selbst äußern dürfen und diesen bestenfalls auch ermöglicht bekommen. Jedoch sollte die Entscheidung trotzdem in Abstimmung mit den Eltern erfolgen, da diese vor allem in den jungen Jahren als große Unterstützung dienen. Auf jeden Fall ist der Sinn eines Hobbys meiner Meinung nach, dass man es aus Überzeugung macht und Freude daran hat!

Denn wenn man etwas gerne macht, macht man es auch gut!

Ich habe mich mit diesen Fragen auch länger beschäftigt und will mich nun mit meinen damaligen Gedanken auseinandersetzen. Was hat mich dazu gebracht ein Instrument zu lernen?

Schon früh als Kind bemerkte ich, dass mich Musik glücklich machte. Ob im Radio ein Pop Hit gespielt wurde, mein Vater mir mit der Harmonika etwas vorspielte oder die Kapelle am Sonntag einen Frühschoppen zum Besten gegeben hat. Ich hatte immer große Freude daran und spürte innerlich schon den Rhythmus. In der Volksschule gab es dann einen Schülerchor bei dem ich mitwirkte und wir auch gemeinsam mit unseren Lehrern Musicals aufführten. Einige Chorkollegen konnten zu diesem Zeitpunkt schon auf der Blockflöte einige Stücke spielen, was mich auch begeisterte und mein Interesse, ein Instrument zu lernen, noch mehr weckte. Meine Eltern bemerkten auch mein Interesse zur Musik und als ich alt genug war, begleitete mich meine Mutter zur Musikschule, da sie mir die Chance ein Instrument zu erlernen ermöglichen wollte. Ich durfte an mehreren Instrumenten herumdrücken und probieren, ob ich einen Ton herausbekomme, was teilweise eine wirklich große Herausforderung darstellte. Nach meinen

Als Musik mein Leben veränderte

eigenen Versuchen bekam ich sogar noch eine Kostprobe vom Musikschullehrer. Das hat mir so gefallen und mich beeindruckt, dass ich danach sofort wusste: „Ich lerne ein Instrument!“. Die Vielfältigkeit der Instrumente überraschte mich sehr. Dies machte die Entscheidung, welches Instrument ich lernen wollte, nicht einfacher. Schlussendlich habe ich mich über das Keyboard und die Klarinette hinweg für die Trompete entschieden, da ich an den Trompetensignalen große Freude fand. Auch meine Leidenschaft und Freude am Musizieren erkannte ich rasch und wusste, dass ich dies auch weiterhin ausüben möchte.

Warum sollte ich überhaupt ein Instrument lernen? Ich habe so auch genug zu tun!

Auch wenn man als Schüler hin und wieder mit Lernstress konfrontiert ist sollte man das Erlernen eines Instrumentes keinesfalls als „Zusatzbelastung“, sondern eher als Ausgleich dazu sehen. Das Üben kann schon mal anstrengend werden, aber während man konzentriert auf dem Instrument spielt, kann man sich in die Musik vertiefen und dabei andere Dinge ausblenden. Das macht den Kopf frei von anderen Belastungen und wirkt dadurch in einer Art und Weise sogar entspannend. Zusätzlich kann das Musizieren die Konzentrations- und Lernfähigkeit steigern, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung sein und bringt auch noch sehr viel Spaß und Herausforderungen mit sich.

4 Der Einstieg in den Musikverein

„Aller Anfang ist schwer“. Wann bin ich bereit für den Einstieg in den Musikverein und auf was muss ich achten, damit mir ein Start so gut wie möglich gelingt?

Wenn die Entscheidung ein Instrument zu lernen für mich selbst gefallen ist und ich Freude am Musizieren gefunden habe, stellt sich danach die Frage was ich mit meinem Können weitermachen bzw. erreichen möchte. Dafür gibt es einige Möglichkeiten und Herausforderungen, wie zum Beispiel mit Freunden aus der Musikschule in kleineren Ensembles zu spielen, was oft eine gegenseitige Motivation darstellt. Dies wird auf jeden Fall viel Freude bereiten und wird auch musikalisch gesehen einen großen Fortschritt bedeuten, da das Zusammenspiel eine wichtige Bedeutung in der Musik hat. Ich habe selbst die Erfahrung gemacht, dass man von den Musiklehrern bei solchen Vorhaben immer bestens unterstützt wird, da es ihnen genauso viel Freude bereitet wie den Schülern selbst. Wenn man danach schon Praxis im gemeinsamen Musizieren gesammelt hat, ist dies der beste Grundstein, um in einem

Als Musik mein Leben veränderte

Jugendorchester in einer schon größeren Gruppe gemeinsam weiter zu musizieren oder dann in einem Musikverein noch mehr Erlebnisse und Erfahrungen sammeln zu können.

Im Musikverein kommt zusätzlich zu der Herausforderung mit mehreren Musikern gemeinsam zu musizieren noch der soziale Faktor hinzu. Man musiziert mit Personen, auch aus verschiedenen Altersklassen, zusammen. Das bringt in Folge zahlreiche Charaktere mit sich. Dass die Jugendlichen auch soziale Erfahrungen sammeln können und lernen mit Mitmenschen gut in einer Gruppe auszukommen ist für mich ein wichtiger Punkt. Sie bekommen ein Zugehörigkeitsgefühl, was für mich ein wichtiger Faktor in der sozialen Bildung und Entwicklung ist. Man kann sich mit Menschen austauschen, die womöglich gleiche Erfahrungen teilen wie man selbst oder die auch eine ganz andere und weitaus mehr Lebenserfahrung haben, von denen man wirklich viel lernen kann.

Für mich persönlich ist es aus meiner jetzigen Sicht immer wieder etwas wirklich Schönes ein neues Mitglied im Verein begrüßen zu dürfen. Die Begeisterung und der neue Wind ist für den gesamten Verein eine Bereicherung. Wenn man die Freude in der Person sieht, wenn sie das eigene Notenfach mit dem Namen, den eigenen Sitzplatz und vor allem die Tracht übergeben bekommt, merkt man auch als schon älteres Mitglied wieder, dass diese Dinge einem Menschen wirklich viel bedeuten können und etwas sehr Wertvolles sind.

Ich kann mich noch selbst an meinen Beitritt zum Musikverein erinnern, wie nervös ich bei der ersten Probe war und dass ich nicht viele Musiker gekannt habe. Gerade am Anfang ist es wichtig gut aufgenommen zu werden, um eine Bindung zum Verein und zu den Musikern aufzubauen. Ich wurde sehr gut aufgenommen und die Kollegen haben sich wirklich um mich gekümmert und bemüht. Ich hatte sofort das Gefühl willkommen zu sein und das stärkt einen Menschen schon sehr. Wenn man sich geborgen fühlt und etwas aus sich rausgehen kann, dann ist die Chance musikalisch zu wachsen auch gegeben. Man traut sich mehr zu, bekommt immer mehr Selbstvertrauen und dadurch wächst auch die Freude am gemeinsamen Musizieren.

5 Ich bin gerne bei der Kapelle

Es ist beachtenswert, wie sich Menschen in einem Musikverein zu einer freiwilligen gemeinschaftlichen Gruppe formieren und eine starke Gemeinschaft und Dynamik entwickeln können. Gemeinsame Ziele und Freizeitaktivitäten eines Vereines können die Mitglieder noch mehr zusammenschweißen und auch nach außen positives Aufsehen erregen. Durch die Vereinszugehörigkeit entstehen viele neue soziale Kontakte und nicht selten auch feste Freundschaften. Man hat auch mit schon bekannten Freunden immer Spaß gemeinsam Zeit im Musikverein zu verbringen, da man auch Möglichkeiten geboten bekommt, die man außerhalb eines Vereines wahrscheinlich nicht hätte. In der heutigen Zeit wird es immer wichtiger, dass Menschen unterschiedlichster Art zusammenhalten und etwas für die Allgemeinheit bewirken.

Leider bekommt man durch die Medien immer wieder zu hören, dass Jugendliche kriminell werden, was ich sehr schade finde. Einen Grund dafür sehe ich auch im sozialen Umfeld sowie in der Freizeitbeschäftigung. Deshalb finde ich, dass sie in einem Verein sehr gut aufgehoben sind. Sie werden gefordert! Dadurch wird vermieden, dass sie durch Langeweile auf falsche Gedanken kommen, weil sie ein sinnvolles gemeinsames Ziel vor Augen haben, an dem sie in einer Gruppe arbeiten können. Erfolgserlebnisse feiern, nette Menschen kennenlernen, anderen Menschen eine Freude bereiten, das sind alles wichtige Faktoren um die soziale Kompetenz zu fördern. Diese kann man ausgezeichnet in einem Musikverein erleben.

Die Entscheidung einem Musikverein, oder auch einem anderen Verein, beizutreten ist keine geringe und sollte deshalb gut überlegt sein. Man ist zwar freiwillig bei einem Musikverein, hat aber doch auch öfters zeitlich fixierte Termine wie Proben, Ausrückungen und Veranstaltungen, die so gut wie möglich eingehalten und auch wahrgenommen werden sollten. Jedoch sind solche Termine auch mit großem Spaß und gemeinschaftlichem Faktor verbunden und der Zeitaufwand ist es auf alle Fälle wert.

Leider kann es auch vorkommen, dass zwar neue Mitglieder dazukommen aber davon nur ein Bruchteil bleibt. Für die Existenz eines Vereines ist es meiner Meinung nach aber das Wichtigste neue Mitglieder zu bekommen und diese auch zu behalten und zu motivieren.

Als Musik mein Leben veränderte

Was motiviert mich beim Musikverein zu bleiben?

Wie schon zuvor erwähnt finde ich am Vereinsleben den Zusammenhalt und die Willensstärke, die innerhalb einer Gruppe entstehen können, wirklich bewundernswert. Was man teilweise in und mit einem Verein erlebt und erreicht, könnte man alleine nicht oder nur schwer schaffen. Musik ist ein Hobby, bei dem das Alter keine Rolle spielt. Man kann so lange beim Musikverein bleiben, wie man Spaß daran hat. Gerade diese Altersunterschiede machen das Vereinsleben für mich schön, spannend und interessant. Das Gefühl einer solchen Gemeinschaft anzugehören ist für mich befreiend und motivierend. Man freut sich immer wieder mit den Kollegen zusammenzukommen, ob es bei Proben, Auftritten oder sonstigen Aktivitäten der Fall ist. Man bekommt Rückhalt und Unterstützung, hat durch die gemeinsame Leidenschaft immer Gesprächspotential und kann sich in vielen Punkten gegenseitig motivieren. Ein gelungener Auftritt, zum Beispiel bei einem Konzert, oder ein gut organisierter Frühschoppen mit tollem Verlauf stärken mich selbst, da ich etwas dazu beitragen konnte, aber auch den ganzen Verein, da man zusammen etwas Tolles erreicht hat und den Zuhörern und Gästen auch Freude bereiten konnte. Gemeinsame Erlebnisse und Erfolge schweißen zusammen und motivieren stark. So positiv ich das Musizieren und Gemeinschaftsleben in einem Musikverein sehe, gibt es leider aber im Gegensatz dazu auch das eine oder andere Mitglied, das keine Freude mehr daran findet.

Was könnte veranlassen, dass sich Mitglieder von einem Verein trennen?

Es gibt mittlerweile so viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten und alle sind zeitaufwändig. Deshalb muss man sich irgendwann für das persönlich Richtige entscheiden. Da kein Mensch gleich ist, sind auch die Interessen verschieden, was ich auch gut finde, da die Welt sonst ziemlich eintönig wäre. Die Einen stecken sehr viel Freizeit in ihre Bildung, da sie wissbegierig sind. Die Anderen sind sportlich sehr aktiv, ob im Mannschaftssport oder auch als Einzelkämpfer. Und neben vielem Weiteren gibt es dann noch die Kunst und Musik.

Es sollte jeder Mensch frei für sich entscheiden können, in welche Richtung er gehen möchte. Manche wissen von Anfang an, was sie machen wollen und Andere bemerken erst später, nachdem sie einem Musikverein beigetreten sind, dass es neben der Musik vielleicht doch noch andere Interessen gibt, die sie eher fokussieren möchten und sich deshalb davon trennen. Auch in der Hinsicht sind die Menschen sehr verschieden und entwickeln sich unterschiedlich.

Als Musik mein Leben veränderte

Einen weiteren möglichen Grund sehe ich darin, dass sich ein Mitglied im Verein persönlich einfach nicht wohl fühlt und es ihm schwerfällt, sich zu integrieren. Vielleicht wird die Person nicht richtig verstanden und aufgenommen oder der Freundeskreis im Verein fehlt, da aus der gewohnten Umgebung keiner ein Instrument erlernt hat. Ich schätze die Chance höher ein, dass sich neue Mitglieder eher an einen Verein binden, wenn sie mit schon bekannten Freunden gleichzeitig beitreten oder schon bekannte Freunde beim Musikverein dabei sind! In einer solch vertraulichen Gruppe kann man sich dann eher neuen Leuten gegenüber öffnen und sich leichter in eine fremde Gruppe einfügen.

Aus meiner eigenen Erfahrung kann es schon passieren, dass in den Schulen über Hobbys und die Freizeitgestaltung diskutiert wird und dann in die Kategorien „Cool“ und „Uncool“ unterteilt wird. Das betrifft dann wieder den Punkt „Alle Menschen sind unterschiedlich“ und jeder hat eine andere Meinung und Auffassung von verschiedensten Aktivitäten. Man kann schon einmal von Mitschülern hören, dass Blasmusik uncool sei, aber ich habe gelernt, wenn man dazu steht, was man gerne macht, dann lässt einen das kalt und das ist das Wichtigste. Jeder soll seine Leidenschaft ausleben können und auch dazu stehen.

Natürlich gibt es auch noch sehr aktive Personen, die gleichzeitig in mehreren Vereinen tätig sind. Es wird dann bestimmt hin und wieder Terminkollisionen geben und sie werden wahrscheinlich auch nicht in jedem Verein gleichermaßen aktiv sein. Ich finde, wenn es dadurch einmal zu Komplikationen kommen sollte, muss man die Situation offen und ehrlich ansprechen und meistens findet man danach auch einen Kompromiss. Druck aufzubauen sehe ich als die falsche Herangehensweise. Man kann fast davon ausgehen, dass sich die Person nicht rechtfertigen, sondern für die anderen Vereine entscheiden wird und man somit eher einen Verlust als Gewinn erzielt.

6 Warum Blasmusik?

Was versteht man eigentlich unter Blasmusik?

Wenn man als Laie den Begriff „Blasmusik“ zu Ohren bekommt, gerät man womöglich in Versuchung nur an eine Kapelle zu denken, die nichts anderes macht als Märsche zu spielen. Dabei ist Blasmusik viel mehr als das.

Der Begriff selbst stammt, fast selbsterklärend, davon, dass in dieser Musikrichtung größtenteils mit Blasinstrumenten gespielt wird. Diese werden grob in Holz- und Blechblasinstrumente unterteilt. Die Blasmusik bietet sehr viele verschiedene Entfaltungsmöglichkeiten und ist meiner Meinung nach somit für eine große Personengruppe attraktiv. Von den traditionellen Märschen, sinfonischer Blasmusik, Unterhaltungsmusik, Filmmusik über Jazz und Swing bis hin zur sakralen Musik ist die Bandbreite sehr umfangreich. Neben den verschiedensten Stilrichtungen gibt es auch viele Möglichkeiten die Besetzungen nach Bedarf und Anlass zu variieren.

In den Musikkapellen, wie man sie in Österreich kennt, wird meist traditionelle und sinfonische Blasmusik gespielt. Dabei wird zu den Blasinstrumenten noch ein Schlagwerk ergänzt, da es nicht nur beim Marschieren, sondern auch für den Rhythmus, den Klanguausgleich und weitere Soundeffekte unentbehrlich ist.

Für Musiker, deren Geschmack diese Musikrichtung eher nicht entspricht, gibt es die Alternative in Big Bands oder Brass Bands sowie in unzähligen Besetzungsvarianten in der Unterhaltungsmusik. Auch in Musicals kann man sich durchaus wiederfinden, sowie bei kirchlichen Anlässen jeder Art. Die Blasmusik entwickelt sich auch ständig weiter, was man anhand des „Woodstock der Blasmusik“ Festivals, wo Gruppen mit Rock, Techno und Elektroswing, gemischt mit Blasinstrumenten, die Menge zum Beben bringen, gut mitverfolgen kann.

Wie man sehen kann, ist Musik ein komplexes Thema, das viele Facetten aufweist. Jeder Mensch ist anders und für sich selbst etwas Besonderes, sowie auch jedes Musikstück etwas Besonderes ist. Es kann Gefühle, Situationen, Erlebnisse und vieles mehr ausdrücken und beschreiben. Jeder Komponist hat eigene Vorstellungen, was er mit seinen Stücken erreichen und bewirken will. Diese Gedanken weisen dann eine Richtung, in welche die musikalische Verwirklichung durch Interpreten hingehen kann. Dennoch kann sich ein Stück durch verschiedene Interpretationen im Endeffekt sogar deutlich von der „Originalversion“ des

Als Musik mein Leben veränderte

Komponisten unterscheiden, was nicht bedeutet, dass es „falsch“ gespielt wurde, sondern wieder auf die Individualität der Menschen rückschließen lässt.

Ein Arrangement ist auch ein Beispiel dafür, dass durch Abänderungen oder einer Neubearbeitung mit einer anderen Auffassung ein gewissermaßen anderes bzw. im weiteren Sinne neues Stück entsteht. Das Schöne an der Blasmusik ist, dass man so viele Entfaltungsmöglichkeiten hat und mit geringen Änderungen in der Instrumentierung große Unterschiede im Gesamtklang erreichen kann. Man kann mit Blasinstrumenten seine Leidenschaft und Gefühle bestens zum Ausdruck bringen und für fast alle Anlässe die passende Musik dazu findet.

7 Ziele, Visionen. Warum übernehme ich ehrenamtlich eine Funktion

Ein Instrument lernen. Dafür regelmäßig in die Musikschule gehen und auch noch in der Freizeit üben. Sich mit kleineren Auftritten weiterentwickeln, um mehr Routine zu sammeln. Danach noch einem Musikverein beitreten und noch mehr Zeit in Probenarbeit, Auftritte und Ausflüge zu investieren. Das hört sich nach einem sehr dichten Programm an. Als ob dies nicht schon längst genug wäre, soll man noch zusätzliche Arbeiten in Form einer Funktion im Verein erledigen? In einem Musikverein ist nämlich neben dem Musikalischen auch das Organisatorische, sowie die Vereinsführung, von hoher Bedeutung.

Ich höre öfters den Satz: „Warum tust du dir das in deiner Freizeit an?“

Ja warum tue ich mir das überhaupt an? Ganz einfach: aus Freude!

Als ich neu zum Musikverein gekommen bin, bekam ich vom Obmann den Terminplan für das ganze Jahr. Sämtliche Proben, Osterweckruf, Frühjahrskonzert, Fronleichnam, Erstkommunion, vereinseigener Frühschoppen und noch viel mehr war darauf zu lesen. Man denkt sich vielleicht zuerst, dass diese Termine alles Selbstläufer wären, aber was wirklich für ein organisatorischer Aufwand dahinter steckt wurde mir erst später bewusst. Der Ablauf muss bis ins Detail geplant werden. In einigen Situationen soll man bestenfalls einen Plan B haben. Die Vereinsmitglieder müssen rechtzeitig informiert werden, damit an den Terminen so viele wie möglich Zeit haben.

Wie man sieht ist wirklich Engagement und Zeitaufwand notwendig, damit alles gut funktioniert.

Als Musik mein Leben veränderte

Ich stellte immer wieder Fragen zu verschiedenen Abläufen und worauf bei bestimmten Situationen zu achten sei. Dadurch zeigte ich meinen Musikkollegen mein Interesse an den organisatorischen Tätigkeiten. Später fragte mich der Obmann, ob ich mich im Vorstand des Vereines einbringen möchte und mir das Spaß machen würde. Darauf habe ich gleich zugesagt. Ich nehme gerne Dinge in die Hand und bringe meine Ideen gemeinsam mit Kollegen in verschiedene Projekte ein.

Um mir in meinen noch sehr jungen Jahren langsam einen Eindruck von der Vereinsführung und den organisatorischen Tätigkeiten machen zu können, wurde ich anfangs als Beirat zu den Vorstandssitzungen eingeladen. Ich war gleichzeitig erstaunt und begeistert, was alles im Hintergrund eines Musikvereines passiert. Meine ersten Tätigkeiten durfte ich als Jugendreferent Stellvertreter zwei Jahre lang ausüben. Ich interessierte mich immer mehr und mehr für die Vereinsleitung, wurde bei den folgenden Neuwahlen als Obmann Stellvertreter aufgestellt und gewählt. Das gab mir persönlich noch mehr Motivation und Selbstvertrauen, da ich wusste, dass meine Musikkollegen hinter mir standen.

Während diesen 3 Jahren als Stellvertreter kam die Zeit, dass der damalige Obmann plante, seine Funktion zurückzulegen und einen Nachfolger suchte. Er machte immer wieder Andeutungen, dass ich sein Nachfolger werden sollte, obwohl ich mich für diese Aufgabe mit meinem Alter noch nicht reif genug fühlte. Nach längeren Überlegungen und Rücksprachen mit weiteren Kollegen aus dem Vorstand entschied ich mich, mit einer Kollegin und einem Kollegen an meiner Seite den Musikverein als Obmann anzuführen. Wir entschieden uns auch, gemeinsam das Seminar für Führungskräfte zu absolvieren, um uns gut für die bevorstehende Arbeit zu wappnen. Durch die bereits sehr gute und gemeinschaftliche Zusammenarbeit im Vorstand, sowie das Seminar fühlte ich mich nun endlich bereit, als Obmann vor dem Verein zu stehen und diesen gewissenhaft und mit gutem Beispiel zu leiten.

Im Februar 2019 standen die Neuwahlen des Vorstandes in unserem Musikverein an, wo ich als neuer Obmann die Hauptversammlung nach der Wahl weiterführen durfte. Der Abschied des scheidenden Obmannes war nach seiner langen Amtszeit von 27 Jahren und seines unermüdlichen Einsatzes sehr emotional, da er wie kein anderer so viel für den Verein geleistet hat. Er wird uns aber weiterhin als Musiker und Kamerad erhalten bleiben sowie den Verein tatkräftig unterstützen. Es ist für mich eine Ehre, in solche Fußstapfen zu treten und ich werde mit dem gesamten Vorstand mein Bestes geben, um den Verein weiterhin so gut zu führen, wie es bisher passierte.

8 Schlussfolgerung

Dass ich mich damals als Kind entschieden habe ein Instrument zu lernen finde ich bis jetzt noch eine meiner besten Entscheidungen im Leben. Aus diesem Grund kann ich es, aus meiner eigenen Sicht, auf jeden Fall jedem Menschen empfehlen.

Musik veränderte mein Leben insofern, dass sie es bunter und fröhlicher gemacht hat. Wenn ich musiziere bin ich glücklich und spüre Zufriedenheit. Außerdem kann man vieles um sich herum ausblenden, wenn man sich in die Musik vertieft, was mich persönlich sehr oft entspannt. Es ist ein tolles Gefühl, wenn man mit der eigenen Musik Menschen erreichen, berühren und begeistern kann. Erfolgserlebnisse in einer Gemeinschaft zu feiern gibt mir selbst immer wieder Auftrieb und noch mehr Motivation. Da ich diese für mich sehr wichtigen Aspekte so gut wie möglich erhalten möchte, habe ich mich entschieden in die Vereinsführung zu gehen. Ich werde weiterhin mein Bestes für die Musik und den Verein in meinem Ort geben, um ihm eine sichere Zukunft zu gewähren.

Eine Musikapelle ist meiner Meinung nach ein Vorzeigeverein, wie man aus Menschen mit unterschiedlichsten Alters eine große gemeinsame Gruppe bilden und zusammenschweißen kann. Denn Musik hat keine Altersgrenzen und kann von jedem Menschen, solange er Lust dazu hat, ausgeübt und gelebt werden.

Ich bin mir sicher, dass mich die Musik in meinem weiteren Leben begleiten wird, da ich sie mir nicht mehr wegdenken kann! Es ist wirklich schön in einem so motivierten, engagierten Musikverein tätig zu sein und ich freue mich auf viele weitere gemeinsame Jahre mit meinen Kollegen.

In diesem Sinne möchte ich mich bei allen Menschen bedanken, die mich in meiner musikalischen Laufbahn begleitet haben und mich noch weiterhin begleiten werden. Insbesondere bei meiner Familie, dass sie es mir ermöglicht haben, ein Instrument zu erlernen und mich in jeder Situation bei meinen Vorhaben tatkräftig unterstützen!